

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

12.7.1897 (No. 317)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 12. Juli.

Einzige Ausgabe.

Nr. 317.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 R. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 R. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 12. Juli.

Schwurgerichtsitzung vom 10. Juli. In der heutigen Vormittagsitzung gelangte ein Fall zur Verhandlung, der auf der Tagesordnung nicht verzeichnet ist, die Anklage gegen den 63 Jahre alten Gemeindevorsteher und Landwirt Ernst Friedrich Seitz aus Niedolsheim wegen Unterschlagung im Amte. Vorstehender in dieser Sache war Landgerichtsrath Hauger.

Seitz wurde beschuldigt, daß er als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft eingenommen und in Verwahrung hatte, sich angeeignet und in eigenen Nutzen verwendet, indem er seit Ende der 80er Jahre nach und nach die Summe von etwa 5000 Mark unterschlug.

Die Beweisführung war mit Rücksicht auf das Geständnis des Angeklagten eine verhältnismäßig kurze und beschränkte sich auf die Feststellung der der Anklage zu Grunde liegenden Hauptmomente. Die Geschworenen hatten zwei Fragen zu beantworten, eine Schulfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. Der Vertreter der Anklagebehörde, Staatsanwalt Duffner, plädierte auf Schuldigprechung des Angeklagten unter Bejahung der Frage nach mildernden Umständen. Der Antrag des Verteidigers, Rechtsanwalt Süpfler, bedachte sich mit dem des Staatsanwalts. Die Geschworenen gaben auch gemäß diesen Anträgen ihren Wahrspruch ab, worauf der Schwurgerichtshof gegen den Angeklagten eine Gefängnißstrafe von zwei Jahren und drei Jahren Ehrverlust aussprach.

Mannheim, 10. Juli. Ein Zustand der tiefsten ädeltischen Gasarbeiter steht bevor. Dieselben haben am letzten Dienstag die auf eine Woche lautende Kündigung eingereicht, weil der hiesige Stadtrath nicht ihre fälligen Forderungen bewilligte. Wenn bis nächsten Dienstag nicht noch eine Einigung erzielt wird, treten an diesem Tage etwa hundert städtische Gasarbeiter in den Ausstand. Die Gasarbeiter stellen im ganzen neun Forderungen, von denen sechs, darunter die Erhöhung des Lohnes der Feuerleute, bewilligt wurden. Der Stadtrath beschloß einstimmig, mit Ausnahme der drei sozialdemokratischen Mitglieder, mit den Arbeitern nicht mehr zu unterhandeln, so lange die Kündigung nicht zurückgenommen sei. Zugleich erhielt der Direktor des Gaswerks, Herr Beyer, unbeschränkte Vollmacht, den Ertrag der ausständigen Arbeiter bis zum Tag der Arbeitsniederlegung herbeizuführen. In einer vorgestern stattgefundenen Versammlung der Gasarbeiter suchte der sozialdemokratische Stadtrath die Streikthätigen zum Nachgeben zu ermahnen und sie zu überreden, die Wiederanknüpfung von Verhandlungen mit dem Stadtrath durch Zurücknahme der Kündigung zu ermöglichen. Die Gasarbeiter wollten jedoch von einem Nachgeben ihrerseits nichts wissen, trotzdem Stadtrath Dreßbach darauf bestanden, daß nach seiner Ueberzeugung der Stadtrath an seinem Beschluß festhalten und selbst erhebliche Mehrausgaben nicht scheuen werde, um den Kampf durchzuführen. Die Versammlung beschloß mit 67 gegen 2 Stimmen, die Kündigung aufrecht zu erhalten. — Freitag verstarb, laut „M. G. A.“, der Groß-Bezirksgeometer Stephan Leipzig im 66. Lebensjahre. Der Verlebte gehörte in den 1880er Jahren dem badischen Landtag an, und zwar als Vertreter des Wahlkreises Ettlingen-Kenzingen. Sein Hinscheiden war ganz unerwartet. Noch in den gestrigen Vormittagsstunden war er eifrig auf seinem Bureau thätig. Gegen 11 Uhr machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende. Man fand ihn als Leiche, noch die Feder in der Hand haltend, vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadtgarkentheater.

„Renaissance“, Lustspiel von Franz von Schöthan und Franz Koppel-Gilfeld.

Es muß wieder einmal etwas anderes geschaffen werden, dachten die beiden modernen Lustspielfabrikanten Schöthan und Koppel-Gilfeld und fingen verfeinert ihre Fäden in die Blätterzeit der Renaissance mit den kleidamen Kostümen des Cinquecento; wir werden in eines der römischen Kaffeehäuser geführt und die Künstlernamen Michelangelo, Tizian, Vittoria und Colonna schlagen an unser Ohr, aber der stolze Titel Renaissance wird nirgends gerechtfertigt, nicht neue Schöpferkraft gelangt zum schöpferischen Ausdruck, sondern lediglich die Anlehnung an jene große Zeit rechtfertigt den Titel als eine wohlfeile Reklame, ein Lebriges haben die Herrn noch weiter gethan, indem sie die Komödie in Versen dichteten, in denen die Platteiten weniger auffällig hervortreten, als in erster Prosa. Und was ist der Inhalt des Stückes! Er ist aus den gefestesten Studien unserer modernsten Lustspielfabrikanten genommen, die hier den Dialekt, dort eine Tracht aus vergangener Jahrhunderte brauchen, um uns zu dem Glauben zu veranlassen, man habe etwas Originelles. Und wer ist denn diese Marchesa Gennaro di Sanabelli? Die allbekannte Lustspielwitwe, die trotz eines achtzehnjährigen jungen Springinsfeld den Maler Silvio da Fette heirathet, der im modernen Lustspiel sich als Affessor entpuppen würde. Da ist ferner ein Benediktinerpater — ein wohlgeheimer Onkel der Gegenwart, der seine Rabbinerweisheit in wohlgelegten Versen bei stimmungs-vollem Sonnenuntergang an die verschiedenen Personen bringt. Eine Neuheit, die aber gleichfalls ihre Seitenbilder aufzuweisen hat, ist das Liebeswerben der Frauen um die Männer; sowohl die Witwe wie eine Nichte mit dem wohlklingenden Namen Coletta entdecken das Herz ihrer Zukünftigen und die letztere gerinnt auf die drolligste Weise die Liebe eines steifsteinen Malers Severino, der wohl den Doid sehr gut kennt, in der ars amandi aber ein unschuldvolles Kind ist. Hier und da thun die Dichter einen vollen Griff in den großen Dichtertopf der Rührung, die, in zierlichen Verslein vorgetragen, hier und da für Gefühl gehalten wird. Die Komödie fand vor dem gut besetzten Hause eine gute Aufnahme und wir bezweifeln nicht, daß auch die weiteren Aufführungen sich desselben Erfolges erfreuen werden, da der junge Bassich, diesmal eine Rollenrolle, in Fille Hesse eine ganz entzückende Darstellerin gefunden hat, ihre Mimik ist lebhaft, ihr Spiel temperamentvoll — sie hat uns eine rechte Freude bereitet. Mit einnehmender Herzlichkeit und er-

quidem Humor spielte Herr Schmajow den alten Benediktiner, mit charakteristischen Zügen Herr Kirchner den pedantischen Schulmeister, der im letzten Akt als lebendiger Parameter herumläuft. Max Freiburg und Marie Hermann dürfen das Liebespaar in einem etwas helleren Lichte erscheinen lassen. Sehr drollig war Herr v. Kommer als werdende Nichte Coletta. Herr Grenker hatte das Stück intim inszenirt und im zweiten Akt ein geschmackvolles Atelier hergerichtet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Obdr, 11. Juli.** Seine Majestät der Kaiser wurde nach dem Gottesdienst bei einem Spaziergange an Deck von einem niederfallenden Mastbezug getroffen. Ein daran befindlicher Strick schlug so heftig gegen das linke Auge, daß ein mäßiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eintrat. Ein Schutzverband wurde sofort angelegt. Schmerzen sind nicht vorhanden.

* **Berlin, 10. Juli.** Die heute Vormittag auf Einladung des Oberpräsidenten Dr. v. Achenbach wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen den Vertretern der Aeltesten der Kaufmannschaft, den Delegirten des Vereins Berliner Getreide- und Producentenhandler und den Vertretern der Brandenburgischen Landwirtschaftskammer sind ergebnislos verlaufen. Die Kaufleute erklärten, keinesfalls eine andere Konstituierung des Vorkonferenzen als durch freie Wahl und durch Korporationsmitglieder zuzugestehen, wobei auch die Wahl von Landwirthen, sofern sie der Korporation angehören, zugestanden wurde. Nachdem die Kaufleute weitere Verhandlungen für nutzlos, während der Oberpräsident nicht jede Hoffnung auf eine Verständigung aufgeben wollte.

* **Berlin, 10. Juli.** In der heutigen Sitzung des Staatsministeriums erfolgte die Einführung des Staatsministers Graf v. Posadowsky-Wehner.

* **Berlin, 10. Juli.** Betreffend die Mittheilung der „Berl. Polit. Nachr.“, wonach es wahrscheinlich sein sollte, daß die nächste Landtagsession mit Gesetzesvorschlägen behufs Regelung des Wahlrechtes im Staat und in den Gemeinden mit Rücksicht auf die Ergebnisse der neueren Steuergesetzgebung gefaßt werden würde, schreibt die „Nordd. Allg. Btg.“, nach ihren Informationen sei an maßgebenden Stellen von einer solchen Absicht der Regierung nichts bekannt.

* **Eger, 11. Juli.** Seine königliche Hoheit Prinzregent Luitpold traf heute Mittag 12 1/2 Uhr zum Besuche Ihrer Majestät der Kaiserin hier ein und nahm nebst der Familie des Herzogs Karl Theodor an der Tafel Theil. Nachmittags 3 Uhr begab sich der Prinzregent nach München zurück.

* **Eger, 11. Juli.** Eine Volksmenge unter Führung der hier eingetroffenen Abgeordneten zog nach dem Schießhause und verlangte von dem dort anwesenden politischen Beamten die Deffnung des Schießhauses behufs Abhaltung der Versammlung, deren Verbot den einberufenen Abgeordneten nicht mitgetheilt worden sei. Das Ersuchen wurde abgelehnt, worauf eine Deputation der Abgeordneten sich zu dem Bezirkshauptmann Stadler begab und entweder die Gestattung der Versammlung oder die Erklärung verlangte, daß, falls man versuchen sollte, die Abhaltung der Versammlung zu erzwingen, zur Anwendung von Waffengewalt geschritten werden würde. Stadler lehnte die Deffnung des Schießhauses ab und verwies auf die gesetzlichen Bestimmungen.

* **Eger, 11. Juli.** Nachdem die Abhaltung der Versammlung im Schießhause verhindert war, zogen Dr. Funke und die anderen Abgeordneten, gefolgt von einer beständig anwachsenden Menschenmenge, zum Stadthause, um einen Protest gegen das Verbot zu verfassen. Die Menge rückte unter Schreien und Lärmen auf den Ringplatz; die Gensdarmrie und die Finanzwache räumten jedoch unter Intervention des Bürgermeisters von Eger und der Polizei den Platz, wobei zwei Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Abgeordneten erschienen hierauf bei der Bezirkshauptmannschaft, um den Protest gegen das Verbot zu Protokoll zu geben. Gegenwärtig herrscht Ruhe.

* **Eger, 12. Juli.** Da vor Nachmittag ein größerer Zug befürchtet wurde, hatte der Statthalter Rath Stadler sowohl in Eger selbst als auch an der Grenze alle Vorkehrungen getroffen, um Ansammlungen zu verhüten. Auch von bayrischer Seite wurden Gendarmen aufgeboden, um Ansammlungen auf bayrischem Gebiete zu verhindern. Die herittene Polizei, die für kurze Zeit zur Ausübung des Dienstes nach Eger beordert worden war, wurde in der Stadt mit Pfeifen und Lärmen empfangen. Die Lage in der Stadt war am Nachmittag ruhiger. Eine zahlreiche Menschenmenge aus Eger, Ach,

Falkenau und Graslitz zog nach Waldsassen, wo sie sich am Abend noch befanden. Auch der Abg. Fro soll in Waldsassen sein.

* **Klagenfurt, 12. Juli.** Der gestrige Deutsche Parteitag, an dem über 6000 Personen theilnahmen, verlief ruhig. Es wurde einstimmig eine Resolution gegen die Sprachenverordnungen angenommen und ihre Zurückziehung als die Vorbedingung für jede weitere Verhandlung aufgestellt.

* **Alt-Dea, 12. Juli.** Nach langen Verhandlungen hat eine von 2000 Personen besuchte Arbeiterversammlung den Ausbruch eines allgemeinen Streiks angeordnet.

* **Paris, 11. Juli.** Der Präsident des Panama-Ausschusses, Ballé, erklärte einem Berichterstatter gegenüber, er glaube, daß das von Cornelius Herz an die Kommission gerichtete Schreiben authentisch sei. Wenn sich die Authentizität bestätige, werde die Kommission eine Abordnung nach Bournemouth entsenden.

* **Paris, 10. Juli.** Duesnay de Beaurepaire ersah vor der Panama-Kommission und erklärte, er verweigere die Beantwortung der an ihn gerichteten Fragen. Auf die Bemerkung einiger Kommissionsmitglieder, auch de Poittevin hätte vor der Kommission ausgesagt, erwiderte Duesnay de Beaurepaire: Herrn de Poittevin thue ich gar nicht die Ehre an, von ihm zu sprechen.

* **Paris, 11. Juli.** Der französische Konsul in London hat gestern dem Minister des Auswärtigen ein umfangreiches Attestat eingekendet, das das Zeugenerhör Charles de Vesséps in der Panama-Sache enthält. Wie verlautet, hat Vesséps auf alle Fragen eingehende Antwort gegeben.

* **Rom, 10. Juli.** Heute Abend fand im Quirinal ein Galadiner zu 42 Gedecken zu Ehren des Fürsten von Bulgarien statt. — Der „Italia“ zufolge verließ Seine Majestät der König dem Fürsten Ferdinand den Annunziatenorden, dem Ministerpräsidenten Stoilow das Großkreuz des Mauritius- und Lazarusordens und dem Kriegsminister Swanow das Großkreuz des Ordens der Krone Italiens.

* **Rom, 11. Juli.** Der Fürst von Bulgarien ist heute nach Bukarest abgereist und wurde von Seiner Majestät dem König zum Bahnhof begleitet.

* **Rom, 10. Juli.** Wie die „Abendblätter“ melden, hat der Kriegsminister das Ersuchen des Generals Albertone um Enthebung vom aktiven Dienst abgelehnt, dagegen einen Urlaub aus Gesundheitsrücksichten bewilligt.

* **Madrid, 11. Juli.** Nach Meldungen aus Havanna haben die Regierungstruppen die befestigten Stellungen des Feindes in der Sierra Madura in der Provinz Santa Clara genommen. Die Verluste der Aufständischen sollen sehr beträchtlich sein. Die spanischen Truppen verloren 2 Tode und 23 Verwundete, darunter 6 Offiziere. Bei andern Zusammenstößen haben die Aufständischen 10 Tode und zahlreiche Verwundete verloren. Außerdem wurde der Insurgentenführer Federico Alfonso mit seiner Familie gefangen genommen.

* **Konstantinopel, 12. Juli.** Die Antworten aller Staatshäupter an den Sultan stimmen im wesentlichen in der Empfehlung des Friedensschlusses zu den von den Botshaftern aufgestellten Bedingungen überein.

* **Washington, 10. Juli.** Der japanische Gesandte hat nach eingehendem Meinungsaustausch mit seiner Regierung das Schreiben des Staatssekretärs Sherman ausführlich beantwortet und ist nunmehr damit beschäftigt, eine Klarlegung der Stellungnahme Japans zu entwerfen.

* **Montevideo, 11. Juli.** Bei Acegua in der Provinz Cerro Largo hat ein heftiger Kampf stattgefunden. Seitens der Regierung wird gemeldet, daß die Aufständischen auf dem Rückzuge seien.

Verschiedenes.

+ **Mühlhausen i. Thür., 12. Juli.** (Telegr.) Gestern Früh 7 Uhr brach in dem Garnlager der Baumwollfabrik von Gebrüder Buch Feuer aus. Der Schaden wird auf 2000000 M. geschätzt.

+ **Kassel, 12. Juli.** (Telegr.) Amlich wird gemeldet: Gestern Nachmittag 3 Uhr 40 Min. fuhr der Schnellzug Nr. 55 auf dem vor dem Main-Weferblock haltenden Personenzug Nr. 93. Es gab drei Tode und zehn zum größten Theil schwer Verwundete. Zwei Personenwagen und ein Postwagen wurden zertrümmert. Beide Geleise sind gesperrt. Das westliche Geleise Kassel-Frankfurt ist veranlaßtlich in drei Stunden fahrbar.

+ **Nürnberg, 12. Juli.** (Telegr.) Bei der gestrigen Preisvertheilung des Bundesfleischens erhielt den Kaiserpreis auf der Fleischtheibe „Deutschland“ Geber-München, den Preis Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden auf Fleischtheibe „Main“ Mann-Frankfurt a. M., den Preis Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich auf Fleischtheibe „Berlin“ Fabel-Neuwied, den Preis der Stadt Nürnberg Schallenhämmer-München. Das Bundesfleisch wurde mit einem Festbankett geschlossen.

+ **New-York, 12. Juli.** (Telegr.) Infolge der übermäßigen Hitze sind im Gebiet der Vereinigten Staaten über 1000 Personen am Hitzschlag erkrankt. Seit 1. Juli sind 350 Todefälle vorgekommen. Die Sterblichkeit steigerte sich in vielen Städten außerordentlich.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien.

Bilanz-Conto am 31. December 1896.

A. ACTIVA.		B. PASSIVA.	
1. Wechsel der Actionäre	—	1. Grundcapital 10,000 Actien à M. 400 =	4,000,000
2. Grundbesitz	—	hievon emittirt 5000 Stück volleingezahlte	—
3. Hypotheken	—	Actien à M. 400	2,000,000
4. Darlehen auf Werthpapiere	—	2. Capital-Reservefonds	169,509 08
5. Werthpapiere:		3. Special-Reserven:	
a. Staatspapiere Nom. M. 2,619,400.—	2,616,992 40	Reserve für Courschwankungen	208,745 90
b. Pfandbriefe " " 8,556,000.—	8,545,908 34	Verwaltungsgebühren-Reserve für Ueber-	
c. Communalpapiere " " 1,400,000.—	1,386,000 —	lebens-Associationen	20,000 —
d. Sonstige Werthpapiere	—	4. Schaden-Reserve	69,258 52
6. Darlehen auf eigene Policen	769,674 96	5. Prämien-Ueberträge	499,343 32
7. Cautions-Darlehen an versicherte Beamte	—	6. Prämien-Reserve:	
8. Reichsbankmäßige Wechsel	105,779 12	a. für Capitalversicherungen	
9. Guthaben bei Banquiers	—	auf den Todesfall M. 7,459,865.30	
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesell-		b. für Capitalversicherungen	
schaften	5,087 18	auf den Erlebensfall M. 3,380,033.86	
11. Rückständige Zinsen	99,254 18	c. für Rentenversicherungen M. 378,579.72	
12. Ausstehende Prämien	261,240 44	M. 11,218,478.88	
13. Gestundete Prämien	—	Prämien-Reserve bei Rück-	
14. Waare Kassa	11,696 60	versicherungs-Gesellschaften M. 986,331.40	10,232,147 48
15. Inventar und Drucksachen	abgeschrieben	d. Stand der Ueberlebenden-Associationen	2,911,615 02
16. Sonstige Activa:		7. Gewinn-Reserven der Versicherten aus den	
a. In Reserve gestellte Courssteigerung der		Vorjahren	226,942 44
Werthpapiere pr. 31. December 1896	22,535 46	8. Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten,	
b. Fonds d. Ueberlebenden-Associationen, u. zw.:		bezw. Dritter	52,240 56
α. Nom. M. 2,600,000.— Staatspapiere	2,667,450 —	9. Baar-Cautions	—
β. Rückständige Zinsen	3,500 —	10. Sonstige Passiva:	
γ. Darlehen auf Policen der Ueberlebenden-		Unbelebene Dividenden-Coupons unserer	
Associationen	111,161 76	Actien	240 —
c. Diverse Debitoren	125,850 72	11. Ueberchuß	342,896 44
d. Wechsel im Portefeuille	807 60		
	16,782,938 76		16,782,938 76

Die Filial-Direction für das Deutsche Reich.
Hanbury & Co., Hamburg und Altona.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.
Soeben ist erschienen:

Turn- und Tanzlust.

80 volksthümliche, leicht spielbare Lieder
mit
Tanzweisen und anderen Tonstücken
in geeigneter Verbindung
zur
Begleitung von Turnübungen
der
Mädchen und der Knaben
wie auch zu sonstiger Verwendung herausgegeben
von
H. Güller,
Hauptlehrer in Mannheim.
4^{te}. In Leinwand gebunden M. 3.60.

Karlsruhe i. B.
Liegenschafts-Verkauf.
Samstag den 17. Juli d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

werde ich in meinem Geschäftszimmer Zirkel Nr. 25a die unten beschriebene, dem unbekannt wo abwesenden Wirth **Fritz Baumann** gehörige Liegenschaft der Gemarkung Karlsruhe, antretbar sofort oder per 1. August d. J., öffentlich ausbieten, wobei der endgültige Kaufabschluß vorbehaltlich der Genehmigung Großh. Amtsgerichts hier erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

R.H.B. XI. 2011.
Das in der **Amalienstraße (Kaiserplatz)** dahier unter **Nr. 87**, einerseits neben Architekt Friedrich Venzinger, andererseits neben Kaufmann Otto Stoll gelegene **dreitürige Wohnhaus**
mit **Realwirthschaftsrecht**
„Zur Rose“

nebst **Quer- und Seitenbau**, sowie aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens, sammt Wirthschaftsinventar, taxirt zu **M. 150,000.**
Die Kaufbedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.
Karlsruhe, den 6. Juli 1897.

Carl Burger.

Bürgerliche Rechtsstreite.
und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf
Donnerstag 18. November 1897,
Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung

wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 6. Juli 1897.
Mohr,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkurs.
F. 841. Nr. 21,999. Freiburg.
Ueber das Vermögen des Gastwirths Gustav Schmitt zum Friedrichshof in Forst wurde am 10. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Waisenrichter S. Montigel hier ist zum Konkursverwalter ernannt worden.
Konkursforderungen sind bis zum 4. August 1897 bei dem Gerichte (Gerichtsschreiberei) anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 12. August 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Holzmarktplatz 6 I, Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. August 1897 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 10. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heß.

F. 840. Nr. 21,877. Freiburg.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Franz Josef Bärtle Ehefrau von Gundelfingen ist zur Prüfung der nachträglich weiter angemeldeten Forderungen Termin auf Freitag den 30. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst, Holzmarktplatz 6, I, anberaumt.
Freiburg, den 10. Juli 1897.
Heß,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

F. 826. Nr. 13,492. Baden. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Karl Ziegler von Baden wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Baden, den 8. Juli 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber: Lutz.

F. 839. Nr. 5438. Adelsheim.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns Herrmann Zwang in Senfeld betreffend.
Zur Abnahme der Schlußrechnung wird Termin bestimmt auf Dienstag den 20. Juli 1897, Vormittags 1/2 10 Uhr.
Die Rechnung liegt zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei dahier auf.
Adelsheim, den 7. Juli 1897
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Z. B.: Lang.

Vermögensabsonderung.
F. 835. Nr. 5652. Mosbach. Die Ehefrau des Schreiners Adam Lenz, Katharina, geborne Häufiger in Walbstadt, vertreten durch Rechtsanwält Barth

in Mosbach, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.
Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Civilkammer I des Großh. Landgerichts dahier ist bestimmt auf Dienstag den 19. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr.
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.
Mosbach, den 9. Juli 1897.
Gr. Landgericht — Gerichtsschreiber: Stöcker.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Verkaufsverfahren.
F. 807.2. Nr. 5022. Gengenbach. Das Großh. Amtsgericht Gengenbach hat unterm 7. Juli l. J. folgenden Endbescheid erlassen:
Nachdem innerhalb Jahresfrist Leben oder Tod des vermißten verheiratheten Bäckers Ferdinand Muser von hier, zuletzt wohnhaft dahier, nicht festgestellt werden konnte, wird derselbe hiermit, unter Verfallung in die Kosten des Verfahrens, für verstorben erklärt.
Dies veröffentlicht:
Gengenbach, den 30. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Z. B.: Gall.

Erbeinweilungen.
F. 768.3. Nr. 16,851. Bruchsal. Die Handelsmann David Karlebach Witwe, Jeanette, geb. Schwabacher von Untergrombach, hat um Einweisung in Besitz und Genöhr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird Großh. Amtsgericht Bruchsal entsprechen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache erhoben wird.
Bruchsal, den 30. Juni 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schäp.

F. 780.3. Nr. 8640. Kehl. Nanette Roos, geborene Wertheimer, Witwe des Handelsmanns Maier Roos, in Kehl hat um Einweisung in Besitz und Genöhr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprechen werden, wenn innerhalb vier Wochen keine Einsprachen dagegen erhoben werden.
Kehl, den 6. Juli 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Leonhard.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Z. B.: Schilling.

F. 749.3. Nr. 12,760. Lahr. Die Witwe des Feldhüters Christian Sun, Elisabetha, geb. Kopp in Nietersheim, hat um Einweisung in Besitz und Genöhr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprechen, wenn nicht binnen drei Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.
Lahr, den 30. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. (gez.) Dr. Bekinger.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eggler.

F. 809.2. Nr. 8072. Radolfzell. Die Witwe des Buchbinders Josef Widder, Barbara, geb. Haesler hier, hat um Einweisung in Besitz und Genöhr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Einmalige Einwendungen sind binnen drei Wochen geltend zu machen, nach deren unbenutztem Ablaufe dem Gesuche stattgegeben wird.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eifentäger.

Freiburg. Ausschreiben!

Bei der vormaligen Breisgau'schen Ritterchaft-Stiftung ist eine Rente vom jährlich 400 M. vom 16. September d. J. an zu vergeben.
Bewerberinnen um diese Stiftungsrente haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Belegen, als:
1. Abstammung aus einer Familie der Breisgauer-Ritterchaft von väterlicher Seite,
2. zurückgelegtes 14. Lebensjahr,
3. Sitten- und Vermögenszeugniß, portofrei an die unterzeichnete Excurtorie einzureichen.
Freiburg i. Br., den 1. Juli 1897.

Die Excurtorie der Breisgauer-Ritterchaft-Stiftung. Freiherr Rind von Waldenstein.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeinweilung.
F. 792.2. Nr. 10,815. Billingen. Die Witwe des Zimmermanns Josef Wintermantel in Böhrenbach, Agatha, geb. Schner, hat um Einweisung in Besitz und Genöhr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache hiergegen dahier erhoben wird.
Billingen, den 29. Juni 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. Böhler.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: Huber.

Erben-Anspruch.
F. 825. Thingen. Am Nachlaß des in Schwermen verstorbenen ledigen Josef Wegger sind u. a. etwaige Abkömmlinge nachbenannter Eheime des Erblassers von väterlicher Seite erbberichtigt, nämlich:
1. des Franziskus Wegger, geb. 8. August 1784,
2. des Josef Wegger, geb. 12. Mai 1794,
beide von Götzwil.

Dieselben werden aufgefordert, ihren Erbanspruch durch schriftlichen Nachweis der Verwandtschaft innerhalb vier Wochen zum Zwecke des Bezugs zu den Verlassenschaftsverhandlungen beim Unterzeichneten anzumelden.
Thingen, den 9. Juli 1897.
Der Notariatsverwalter: Mayer.

Handelsregister-Einträge.
Nr. 5719. Redarbischofsheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute als neue Gesellschaft eingetragen:
D. J. 31 Gebrüder Kahn, Viehhandlung in Wollenberg.
Theilhaber sind die Handelsleute Nat Kahn und Heinrich Kahn, beide in Wollenberg. Es vertritt jeder derselben die Gesellschaft, welche am 8. Juli 1897 begonnen hat.

Nat Kahn ist berechtigt mit Sofie, geb. Kahn von Kuppenheim. Nach Art. 1 des Ehevertrags schließen die Brautleute ihr jetziges und künftiges, aktive und passive, liegende und fahrende Vermögen von der Gemeinschaft aus und werfen jedes den Betrag von 50 Mark in die Gemeinschaft ein.
Heinrich Kahn ist seit 9. Juni 1897 mit Babette, geb. Hanauer von Bellingen, verheirathet. Art. 1 des Ehevertrags bestimmt, daß alles gegenwärtige und künftige Vermögen der beiden Brautleute bis auf den Betrag von 50 Mark, welchen jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, sammt den auf dem Vermögen etwa haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und gemäß R. N. S. 1500 bis mit 1504 für erbschaftlich erklärt werde.
Redarbischofsheim, 8. Juli 1897.
Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Grüninger. F. 834.

Strafrechtspflege.
Labung.
F. 828.2. Nr. II. 23,916. Mannheim. Der am 30. April 1859 zu Waldenbuch, Oberamt Stuttgart, geborene Tapezier Johann Christian Schunder, zuletzt wohnhaft in Mannheim, zur Zeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann II. Aufgebots ausgewandert ist, ohne der zuständigen Militärbehörde Anzeige zu erstatten, Uebertretung gegen § 360 Biff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts — Abth. VI — hier selbst auf

Samstag den 4. September 1897, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 S. 1. B. D. von dem kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 2. Juli 1897 verurtheilt werden.
Mannheim, den 9. Juli 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Walz.